



Naturwärme soll dem Montafon einheizen

Biomasse-Heizwerk wird 2,5 Millionen Liter Öl ersetzen

Montafon. Das Montafon setzt auf die Natur. In Zusammenarbeit mit der Montafonerbahn arbeiten der Forstfonds des Standes Montafon sowie die Gemeinden Schruns und Tschagguns und Bartholomäberg derzeit an der Realisierung eines Naturwärme-Heizkraftwerks in Gantschier. Nachdem sich vor ein paar Monaten herausgestellt hat, dass die ursprünglich angedachte Hackschnitzelanlage für die umliegenden Nachbarn (hinter der Firma Bömag am Ortsrand von Schruns) etwas zu laut gewesen wäre, haben die Verantwortlichen sofort reagiert.

„Wir haben alle möglichen Varianten für eine leisere Hackanlage geprüft“, sagt Karl Resch, Geschäftsführer des Naturwärmeprojekts. Schließlich haben die Experten den für die Nachbarn rein lärmtechnisch besten Weg gefunden. „Die Halle des Heizwerks wird um sechs Meter breiter. Damit wird der gesamte Hackvorgang in das Halleninnere verlegt“, schildert Resch. Diese Lösung

Im Endausbau können bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl jährlich gespart werden.

**Karl Resch,
Naturwärme-GS**

ist mit den Lärmschutztechnikern des Landes Vorarlberg abgestimmt und sorgt dafür, dass die Nachbarn ungestört bleiben. So entspricht die Lärmkulisse des 16-Millionen-Euro-Projekts

durch die Verlagerung in das Halleninnere bei den Messpunkten etwa dem Fließgeräusch der Ill in diesem Bereich.

Bei der dieser Tage abgehaltenen Verhandlung zur Betriebsanlageneignung haben die Sachverständigen bestätigt, dass die moderne Heizanlage auch alle anderen gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Allerdings muss für das Naturwärme-Projekt auf Anrainer-Wunsch jetzt noch ein amtsärztliches Gutachten eingeholt werden. Was den ehrgeizigen Plänen aber keinen Abbruch tut. Sie hoffen, dass das Heizwerk wie geplant im Herbst 2008 in Betrieb gehen kann. Im Endausbau können laut Resch bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl pro Jahr durch das neue gemeindeübergreifende Naturwärmeprojekt eingespart werden. ●



Karl Resch